

# Entschiedene Wettbewerbe = Lauréants des concours

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **35 (1996)**

Heft 3: **Neue grüne Architektur = Une écologie pour l'architecture**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wettbewerbskalender

## *Calendrier des concours*

VeranstalterIn	Objekt PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe
Bad Ragaz	Masterplanung Gebiet Unterrain	Architekten/Raumplaner, die ihren Geschäftssitz in den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein haben und über entsprechende Erfahrungen verfügen.	30. September 1996
Gemeinde Samedan und Stadt Zürich	Quartierplan auf dem Areal Crusch in Samedan (IW)	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Graubünden seit mindestens dem 1. 1. 1996 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind.	30. September 1996
Stadt Stein am Rhein	Aussenräume in der Altstadt (IW)	Fachleute wie Architekten, Landschaftsarchitekten oder Kunstschaffende, die seit mindestens 1. 1. 1996 ihren Wohn oder Geschäftssitz in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich oder im Landkreis Konstanz (D) haben (IW).	4. Oktober 1996
Gemeinde Wettingen	Neubau Heilpädagogische Schule (PW)	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wettingen seit mindestens 1. 7. 1995 oder solche, die daselbst heimatberechtigt sind.	14. Oktober 1996

Sekretariat BSLA/FSAP (Ohne Verantwortung der Redaktion)

# Entschiedene Wettbewerbe

## *Lauréants des concours*

### Lausanne

#### **Premier Festival de Jardin Urbain**

Ce concours d'idées organisé par la Ville de Lausanne, représentée par le Service des parcs et promenades/SPP de la Direction des Travaux était destiné à préciser les potentialités végétales d'aménagement de quatre sites lausannois pour «Jardin 97, Premier Festival de Jardin urbain». Les quatre

sites: Place de la Riponne, Promenade Schnetzler, Esplanade de Montbenon, Jetée d'Osches. Le Festival de Jardin Urbain aura lieu de juillet à octobre 1997, il proposera trois itinéraires à travers la ville qui feront connaître aux visiteurs une trentaine de jardins ou d'interventions originales dans l'espace public lausannois. Sur 77 inscriptions pour le

concours 63 projets ont été rendus, dont 3 non conformes au règlement, soit un total de 60 projets jugés. Les résultats pourront donner lieu, dans une deuxième phase, à l'exécution d'un projet sur chaque site, dans le cadre des manifestations «Jardins faisant».

**Résultats:** Site 1 – Place de la Riponne; Premier prix: **As de trèfle**,

Florence Marty et Christophe Chevallier, Paris. Premier achat: **ba-buschka**, Zulauf + Partner, Christoph Haerle, Hubacher + Widmer, Baden, Zürich. Deuxième achat: **Andromède**, Christophe Perret-Gentil, Pierre Crausaz, Plarel S.A., Roger Gerster Bioley-Orjulaz, Lausanne et Corseaux. Site 2 – Promenade Schmetzler; Premier prix: **Un Été capricieux**, M. Zurbuchen-Henz, B. Zurbuchen, U. Schmocker-Willi, Lausanne. Premier achat: **L'ombre du cèdre**, C. Hüslér, Lausanne. Deuxième achat: **Jardins du paradis**, N. Udo, Riedering (D). Site 3 – Esplanade de Montbenon; Le premier prix n'a pas été attribué. Premier achat: **G. de la Moraine**, E. Bonne-maison, O. Estoppey, P. Hainard, S. Perrochet, Lausanne. Deuxième achat: **Mirages**, D. Hurni, P. Oulevay, P. Oulevay, B. Formica, Mex. Site 4 – Jetée d'Osches; Le premier prix n'a pas été attribué. Premier achat ex aequo: **La Jangada**, J.-J. Borgeaud, J. Droz, C. Junker, Lausanne. Premier achat ex aequo: **Les plantes de Madame Baré**, Ryffel + Ryffel, C. Gross, C. Matter, Uster.

**Le jury:** Président: J.-J. Schilt, Municipal, Directeur des Travaux; Membres: E. Bianchi, Arts appliqués, Département d'architecture, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne; L. Coen, Commissaire de Jardins 97; C. Quéloz, Historienne d'art, Ecole supérieure d'Art visuel, Genève; P. Amphoux, Architecte-géographe, Institut de recherche sur l'Environnement construit, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne; M. Corajoud, Architecte paysagiste, Paris; K. Holzhausen, Architecte paysagiste FSAP, Service des parcs et promenades de la Ville de Lausanne. SP

## Zürich

### Ideenwettbewerb Aussenräume 5

**Aufgabe:** Die Baudirektion des Kantons Zürich und das Bauamt I der Stadt Zürich veranstalteten auf Initiative der Arbeitsgruppe A+K+W5 (Arbeit + Kultur + Wohnen im Kreis 5) einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine temporäre oder permanente gestalterische Verbesserung der Aussenräume und eine sichtbare Vernetzung des «Schulgebietes» im Kreis 5. Teilnahmeberechtigt waren neben Architekten und Landschaftsarchi-

tekten Kunstschaffende, Studierende der ETH und Höherer technischer Lehranstalten sowie der Schule für Gestaltung.

Das Wettbewerbsgebiet liegt im ehemaligen Industriequartier der Stadt Zürich. In den vergangenen Jahren hat sich eine sukzessive Wandlung zum Schul-, Dienstleistungs- und Wohnquartier vollzogen. Rund 90% der Liegenschaften im Gebiet sind in öffentlicher Hand (hauptsächlich von Schulen belegt); etwa 100 Wohnungen, wenig Büro- und Gewerbefläche sowie knapp 15 000 m<sup>2</sup> Grünfläche befinden sich innerhalb des Planungsperimeters. Das Wettbewerbsgebiet ist in den letzten Jahren – insbesondere durch die Auswirkungen der Drogenszene und des intensiven Privatverkehrs – zu einem der exponiertesten Gebiete der Stadt Zürich geworden. Seit der Auflösung der Drogenszene hat jedoch eine Normalisierung des Quartierlebens stattgefunden.

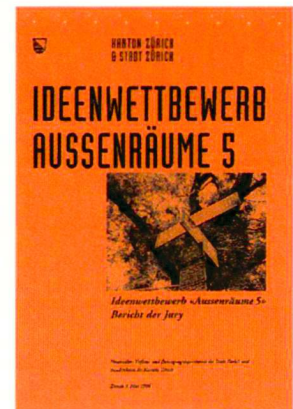
**Beurteilung der Projekte:** Der Ideenwettbewerb Aussenräume 5 ging von einem interdisziplinären Ansatz zur Problemlösung aus. Dementsprechend heterogen war auch die Zusammensetzung der Jury. Damit war eine gute Ausgangsbasis gegeben, um der möglichen Themenvielfalt unter den Projekten gerecht zu werden. Interdisziplinäre Ansätze erfordern auch eine erhöhte Diskussions- und Kompromissbereitschaft der einzelnen Jurymitglieder sowie eine differenzierte Kriteriensetzung. Die Jury zeigte sich von der Vielfalt der gewählten Ansätze und der grösstenteils aufwendigen und gestalterisch anspruchsvollen Darstellungsweise beeindruckt. Zahlreiche Projekte weisen hervorragende konzeptionelle, analytische und ästhetische Qualitäten auf, bleiben jedoch in der differenzierten Analyse der bestehenden Zustände stecken und gelangen nicht zu konkreten Vorschlägen.

Ziel des Wettbewerbes war nicht eine oberflächliche Gesichtssanierung des Kreises 5, sondern eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und den bestehenden baulichen und sozialen Zuständen. Leider haben sehr wenige Projekte die Drogenszene und ihre Auswirkungen thematisiert.

1. bis 3. Preis: Entsprechend der breit angelegten Themenvielfalt des Wettbewerbes, erfüllt auch keines der erstrangierten Projekte im umfassenden Sinne alle in den Wettbewerbsvorgaben beschriebenen Anliegen. Dies zeigt sich auch in der von der Jury beschlossenen geringen Abstufung der Preissumme. Die drei erstprämiierten Projekte bieten jedoch alle konzeptionell klare und gleichzeitig vielfältige Lösungsansätze und sind gut zu realisieren.

1. Preis: **Schritte**, von A. Brantschen, M. Emmenegger, T. Nussbaumer, M. Pellin; Basel, Gestalter HfG. Das erstrangierte Projekt überzeugt durch zahlreiche Lösungsansätze, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen und trotzdem realisierbar bleiben. So werden Vorschläge für die Aufwertung der Längs- und Querachsen, insbesondere der Ausstellungsstrasse, und für die Gestaltung der Strassenräume angeboten, ohne dass alle Massnahmen gleichzeitig ausgeführt werden müssten und eine Übermöblierung des Aussenraumes stattfindet. Die bestechende Qualität der Lösung liegt hier nicht in einer aufwendigen gestalterischen Darstellung der Projektidee, sondern in einer differenzierten und detaillierten Analyse, welche auch die Vergangenheit einschliesst, und daraus hervorgehenden etappierbaren Realisierungsansätzen. Als eines der wenigen Projekte geht es zudem auf die unterschiedliche Stimmung des Quartiers bei Tag oder Nacht ein und schlägt ein sowohl ästhetisch als auch sicherheitsbezogen entsprechendes Konzept vor.

2. Preis: **wohllingend**, Suter von Känel AG, Zürich; Mitarbeit: B. Josi, P. Schmid. Beim zweitrangierten Projekt werden ebenfalls die zentralen Anliegen einer Quartieraufwertung erfasst und vielfältig umgesetzt. So werden die Hauptachsen und die Querachsen thematisiert, mit der Ausstellungsstrasse als durchgehende Kulturachse. Die zentralistische Konzeptidee setzt den Schwerpunkt im Klingenspark und gestaltet die Tramhaltestelle beim Klingenspark als Schleuse, als Kulturstandort. Die vorgeschlagene Gestaltung lässt ebenfalls auf-



wendige oder sparsame Varianten zu, die zudem den Einbezug der Bevölkerung ermöglichen. Insgesamt zeugt das Projekt von einer differenzierten Erfassung der Probleme innerhalb des Quartiers und einer vielfältigen Umsetzung.

3. Preis: **sky-mirrors**, A. Vogler, London; Mitarbeit: R. Horden, S. Kirby, M. Esposito, M. Kohler. Beim drittrangierten Projekt stehen weniger vielfältige Lösungsansätze, jedoch zwei zentrale Projektideen und die gestalterisch anspruchsvolle Umsetzung dieser Vorschläge im Vordergrund. Das Sihl- und Limmatufer liegt am Rande des Perimeters, wird aber von der Mehrheit der Projekte aufgegriffen und teilweise mittels massiver baulicher Eingriffe verändert. Ziel bleibt jedoch nicht die Verbauung sondern die möglichst natürliche Erhaltung der bestehenden frühindustriellen Ufergestaltung. Gleichzeitig wurde jedoch im Wettbewerb die Zugänglichkeit und damit die Nutzung des Uferbereiches, der Insel sowie der übrigen Quartiere gewünscht. Das Projekt schlägt eine architektonische Lösung vor, die die natürliche Substanz des Uferbereiches in wesentlichen Teilen erhält und damit die Spannung zwischen gebautem Eingriff und bestehendem Aussenraum mit einer baulich einfachen, aber gestalterisch und künstlerisch ansprechenden Lösung erlebbar macht.

4. Preis: **metamorpholi**, Arbeitsgemeinschaft S. Walther, T. Neeser, Aarau. Der viertrangierte Vorschlag besticht durch eine konzeptionell klare und architektonisch hervorragende Projektidee. Dadurch ergibt sich jedoch gleichzeitig eine mangelnde Vielfalt in den Lösungsansätzen. Dieser Vorschlag wurde von den einzelnen Jurymitgliedern sehr unterschiedlich beurteilt. So wurde der mangelnde Sicherheitsaspekt der im Strassenraum vorgesehenen Mauerscheiben kritisiert, die den Überblick über den Strassenraum beeinträchtigen. Im Vordergrund für die Prämierung standen denn auch die klare Konzeptidee, die ästhetische Qualität des Projektes sowie die architektonische Lösung des Flussteges.

5. bis 12. Preis: Die folgenden mit einem Preis prämierten Vorschläge treten alle durch eine einzelne oder wenige Projektideen hervor, die gestalterisch teilweise hervorragend umgesetzt wurden. Sie überzeugen weniger durch vielfältige oder durch einfach realisierbare Ansätze. Einzelne Massnahmen bieten jedoch vielversprechende Möglichkeiten und könnten im Rahmen einer Projektgruppe aus mehreren prämierten Projekten umgesetzt werden.

**Ausstellungsstrasse II**, Schmidlin Suter Zehnder Architekten AG, Brugg. Mitarbeit: M. Matter. **Elvira**, quadra & motorsänger gmbh: U. Sailer, Zürich. Mitarbeit: C. Wiskemann, F. Guidi, U. Wiskemann, P. Wiskemann. **Kulturachse**, Meier+Steinauer, Zürich. Mitarbeit: S.R. Baviera, M. Meier, U. Michel, P. Müller, R. Oswald. **PEQ 96**, D. Graf, Zürich. **Ungewöhnlicher Sommer**, M. Spoerri, Y. Belhassan, Zürich. **Schwemmholz**, A. Spiro & S. Gantenbein, Zürich. Mitarbeit D. Grüniger. **Pulsnehmer**, A. Bächli & C. Steiner, Feldbach. **B III**, R. Mettler, Berlin. Mitarbeit: S. Gabriel, M. Hagel.

**Ankäufe**: **Marco Polo**, R. Gfeller/Corthésy/Lehmann Architekten AG, Bern. Mitarbeit: A. Lehmann, R. Dobrovodsky, R. Hardliz, B. Imhof, O. Jost, M. Pfeiffer, G. De Nardis, H. Doenz, E. Hess. **Espace No. 5**, D. von Rüti, M. Bucher, Zürich. **Licht**, M. Stocker, Zürich; Mitarbeit: A. Di Ruggiero. **Wasser Fest**, Winzer Partner, Industriearchitekten, Zürich; Mitarbeit: B. Bastianello. **short cuts**, R.A. Huber, Zürich; Mitarbeit: M. Hochuli. **Mit den Sinnen leben**, C. Hurntner + A. Thomas Architekten, Wädenswil. Mitarbeit: Graubner Spielstationen. **Ausstellungsstrasse I**, Künstlerstudio Wetz: W. Zihlmann, Sursee. Mitarbeit: S. Bättig, O. Zihlmann-Wey. SP

#### Arlesheim BL Umgebungsgestaltung «Schappe»

Die Beamtenversicherung Basel-land und Baselstadt haben die Architekten Proplaning – Basel beauftragt auf dem ehemaligen Schappe-Areal in Arlesheim eine Wohnsiedlung zu planen. Bei der Projektierung tauchten viele Fra-

gen bezüglich der Umgebungsgestaltung wie z.B. Versickerung des Meteorwassers, Kompostierung, Schnittstelle der Wohnsiedlung mit der angrenzenden Naturschutzzone (Birs- und Auenlandschaft) auf. Um eine den Ort respektierende Umgebungsgestaltung zu formulieren wurde ein privater Konzeptwettbewerb auf Einladung unter vier Landschaftsarchitekturbüros durchgeführt. Verlangt wurde die Gestaltung der Aussenräume mit Integration der Quartierplan-Anforderungen und weiterer technischer Parameter: Meteorwasser, Versickerung, Anschluss der Siedlung an Naturschutzzone, Gestaltung des öffentlichen Fuss- und Veloweges, Integration des bestehenden Gewerbekanals und Abflussrinne (als Fischtreppe), Integration funktionaler Aussenraumanforderungen wie Kinderspielplätze, grosse Spielwiese, Kompostierung, Entsorgung.

**Beurteilung der Projekte:** Eingeladen wurden: Metron Landschaftsplanung AG, Brugg; J. Voss, Landschaftsarchitekt, Basel; S. Rotzler, Landschaftsarchitekt, Gockhausen; A. Künzel, Landschaftsarchitekt, Binningen.

1. Rang: S. Rotzler und M. Krebs, Landschaftsarchitekten BSLA, Gockhausen.

Das konzeptionell klar formulierte Projekt unterstützt die Räume der Anlage und nimmt Bezug auf das grossräumige Umfeld. Die sparsame und präzise Ergänzung der bestehenden Bepflanzung akzentuiert die vorhandenen Räume und schafft neue Zusammenhänge. Durch die Wahl der Mittel wird insgesamt eine angemessene Massstäblichkeit bewahrt, die Hierarchie und Funktion der Räume werden aufgezeigt. Der Entwurf ist von einem starken, bis ins Detail verfolgbaren Konzept getragen. Mit wenigen, präzise gewählten Massnahmen entsteht eine zeitgemässe Lösung, die aus der Synthese von Ökologie, Ökonomie und gestalterischer Kraft lebt.

SP

**Morges VD****Centre d'enseignement à Marcelin**

Concours d'architecture à deux degrés pour le centre d'enseignement secondaire supérieur (CESS) et le centre d'enseignement professionnel (CEP) à Marcelin, Morges. C'est la première fois que dans le canton de Vaud (et l'une des premières fois en suisse), des élèves suivant des formations aussi diverses fréquenteront des classes se trouvant sur le même site. La création de ce vaste lieu de diffusion de connaissances, de culture et de méthodes de travail, sur un site déjà partiellement occupé et marqué par son histoire, représente donc un défi de taille, tant architectural que pédagogique. Le concours était organisé par le Service des bâtiments de l'État de Vaud pour les besoins du Département de l'instruction publique et des cultes et du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce. Il s'agissait d'un concours d'idées à l'échelle 1/500 portant sur les principes généraux d'organisation du projet et d'occupation du site. Le nombre total de projets rendus au premier degrés s'élevait à 167.

**Résultats 2e degré:** L'organisateur a reçu 12 projets dans les délais fixés par le règlement. Le jury recommande au maître de l'ouvrage de poursuivre les études en vue de la réalisation du projet lauréat. Ce projet opère, aux yeux du jury, une excellente synthèse des qualités recherchées, en particulier en ce qui concerne l'implantation, la valorisation et l'intégration de l'existant, l'identité des établissements, l'économie du terrain et la compacité des constructions et offre une très solide base pour la mise au point du projet définitif.

**1er prix: Le sabot de Venus,** Geninascas-Delefortrie architectes, Neuchâtel; Steiner engineering S.A., Lausanne, R. Braune, J. D. Beuchat; Collaborateurs: P. von Bergen, J. M. Eicher, E. Dubois; Ingénieurs: GVH S.A., St.-Blaise, Ingénieur électricité: Amstein & Walther S.A., Lausanne; Ingénieur chauffage-ventilation-climatisation: J. Forrer S.A., Le Mont/Lausanne; Ingénieur sanitaire: H. Schumacher SBHI S.A., Lausanne; Physicien du bâtiment: B. Braune, Binz; Architecte paysagiste: S. Perrochet, Molondin VD.

**2e prix: Libre cours,** B. Tardin, J. Pittet architectes EPFL SIA; O. Galetti,

C.-A.-M. Matter, architectes, Lausanne; Ingénieurs: Boss S.A., Renens; Ingénieur chauffage-ventilation: Chamartin & Spicher S.A., Lausanne; Ingénieur sanitaire: Saniplans Techniques Sanitaires S.A., Pully; Ingénieur électricité: L. Richard, Chavornay.

**3e prix: Harmonica,** E. Catella architecte SIA, E. Hauenstein architecte ETS, Lausanne; Collaborateurs: H. Ehrensperger, P. Torriani, M. Cennini; M. Fellrath, Le Mont/Lausanne, Kung & Associés, Lausanne; Ingénieur CVSEA: Weinmann-Energies S.A., Echallens; Eclairages artificiel et naturel: S. Simos, Carouge.

**4e prix: T'as pas vu mon boguet!,** G. et M. Collomb, P. Vogel, architectes FAS EPFL SIA, Lausanne; Collaborateurs: A. Bolli, T. Henking, P. Trim, A. Varela, S. Bernasconi; Ingénieurs: J.-P. Cruchon, Lausanne et H.-P. Stocker und Partner, Berne; Ingénieur CVS: Etudes Techniques Equipements, Lausanne; Ingénieur électricité: Betelec S.A., Lausanne; Architecte paysagiste: J.-J. Borgeaud, Lausanne.

**5e prix: Verres'atril,** G. Bonnard & D. Woffrey, architectes, Lausanne; Collaboratrice: A. Poltry; Ingénieurs: D. Crottaz, Lausanne; Ingénieurs CVS: Rigot & Rieben S.A., Lausanne; Ingénieur électricité: Scherler S.A., Lausanne; Ingénieur acoustique: M. Lanfranchi, Assens.

**6e prix: Clé des champs (3),** C. Exquis architecte EPFL SIA, L. Gentile, J.L. Schneeberger, architectes EPFL EIG, Y. Ioannides architecte, Carouge, N. Tardin et collaborateurs architectes; Collaboratrice: N. Garcia, informatique; Ingénieur: DIC H.G. Dauner, Aigle; Ingénieur CVS: ERTE G. Spoehrle, Carouge; Étude génie climatique: R.L. Rubin, Saint-sulpice; Ingénieur électricité: Perrin, Spaeth & Associés S.A., C. Spaeth, Genève; Architecte paysagiste: In Situ S.A., P. Clochard; Bureau technique façade: BCS S.A., P. Bissat, Cormondrèche; Informatique: Abvent S.A., P. Bonnier; Conseil acoustique: R. Boffa; Conseil graphisme: M. Waltzer.

**7e prix: La clé des champs (1),** G. Mann, P. Capua-Mann architectes EPFL SIA, Lausanne; Collaborateur: C. Pidoux; Ingénieur: J. D. Berset, Prévèrenge; Ingénieur CVS: P. Chuard, Lausanne; Ingénieur électricité: Edirrom S.A., M. Flood, Lausanne; Études en construction métalliques:

Arteco S.A., Monthey; études en gestion et économie du bâtiment: Regtec S.A., Lausanne.

**Mention: Le très bas,** L.G. Decosterd, P. Rahm, P. Keller, G. Weber architectes, Lausanne; Collaborateur: D. Hurni.

**Jury:** Président: A. Antipas, Architecte-adjoint, Service des bâtiments de l'État de Vaud, Lausanne; Membres: R. Gonthier, Architecte, Berne; F. Bruand, Directeur du CESSNOV, Yverdon; G. Byrne, Architecte, Lisbonne; L. Chenu, Architecte, Genève; M.-H. Cuendet, Chef de la section administration du Service de la formation professionnelle de l'état de Vaud, Lausanne; P. Devanthéry, Architecte, Lausanne, J. Laurent, Directeur au centre professionnel du Littoral neuchâtelois (CPLN), Neuchâtel; R. Ticon, Directeur du CESS-Morges, Morges. SP

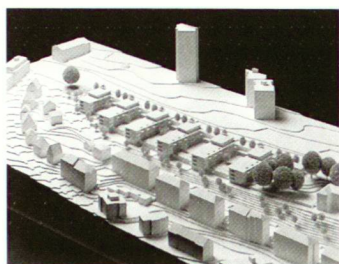
**Bern****Wohnsiedlung ALTER-native**

Die Veranstalterin dieses Wettbewerbs auf Einladung ist die Genossenschaft ALTER-native Schöneegg, Köniz. Es wurden 12 Architekturbüros eingeladen, mit der Empfehlung, Fachleute aus der Landschaftsarchitektur beizuziehen.

**Aufgabe:** In der Nachbarschaft des Alters- und Pflegeheims Schöneegg (Bauten aus verschiedenen Epochen) soll eine preisgünstige, kommunikationsfreundliche Siedlung geplant werden. Sie soll unterschiedlichen Formen von individuellem und gemeinschaftlichem Wohnen dienen: primär für ältere, sekundär für jüngere Menschen. Gewerberäume und Ateliers, hauptsächlich für Eigennutzung sollen in die Siedlung integriert werden, die Gestaltung soll eine lebendige Nachbarschaft mit den angrenzenden Quartieren ermöglichen (durchgehende Fusswege, verbindende Gestaltung).

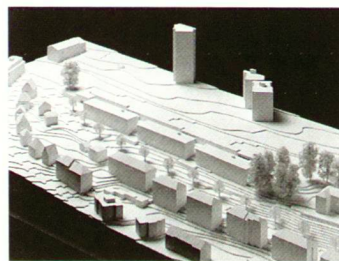
**Beurteilung der Projekte:** Die Beiträge sind äusserst vielfältig, das Niveau der eingereichten Arbeiten ist hoch. Jedoch hat kein Verfasser und keine Verfasserin auf Anhieb die hohen Anforderungen in vollem Masse erfüllt. Da gibt es an sich gute Projekte, die wegen der Beschattung von Nachbarliegenschaften oder wegen mangelhaftem Lärmschutz nicht bewilligt

Projekt Haveli



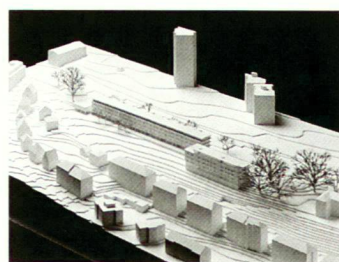
gungsfähig sind, andere sind deutlich zu teuer, ungenügend besonnen oder lassen Fragen offen bei der Wohnqualität. Von der Jury zur Weiterbearbeitung empfohlen werden 3 Projekte. Es handelt sich nicht um die höchstrangierten, sondern um Projekte, deren Entwicklungsfähigkeit von der Jury am höchsten eingestuft wurde.

Projekt Dialog



1. Preis: **Haveli**, Büro B, Architekten und Planer, Bern; Mitarbeiter: R. Braissant, D. Hiltbrunner, M. Schmidt, C. Berger; Akustik: Grolimund & Petermann AG, Bern, M. Bichsel; Grünplanung: Keller + Schöni, Bern. Das Projekt wurde von der Jury zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Projekt Interpol



2. Preis: **Terza Eta**, F.M. Branger, Architekten + Planer AG, Bern; Mitarbeiter: F.-M. Branger, E. Felber, A. Bigolin, J. Rätz, B. Szelpal; Akustik Wanner AG, Solothurn  
 3. Preis: **Siracusa**, A.D.P. Architektur, Design, Planung, Zürich; Mitarbeiter: W. Ramseier, B. Jordi, C. Angst, P. Hofmann  
 4. Preis: **Dialog**, Atelier-Gemeinschaft, Basel; M. Alder, R. Naefelin, J. Barcelo, U. Krauss. Das Projekt

wurde von der Jury zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Ankauf: **Interpol**, Matti Bürgi Ragaz Hitz Architekten, Liebefeld; Mitarbeiter: C. Reinhard, M. Plancherel, P. Sägesser, M. Jeker, R. Moser. Das Projekt wurde von der Jury zur Weiterbearbeitung empfohlen.

**Preisgericht:** Sachpreisrichter: I. Bracher (Vorsitz), Gesellschaft für Alters- und Pflegeheimberatung (GBA), Solothurn, Genossenschaft ALTER-native Schöneegg; U. Begert, Fürsorge- und Gesundheitsdirektorin der Stadt Bern, Dr. P. Haller, Fürsorge- und Gesundheitsdirektion der Stadt Bern, Genossenschaft ALTER-native Schöneegg; Ersatz: H. Meyer, Roschistiftung und Altersheim Schöneegg, Genossenschaft ALTER-native Schöneegg.

Fachpreisrichter: U. Laedrach Architekt BSA SIA SWB, Stadtbaumeister der Stadt Bern; J. Fosco-Openheim Architektin BSA, Scherz; R. Peikert dipl. Architekt ETH, Zug; O. Scherer Architekt BSA, Metron Brugg; Ersatz: A. Mathez dipl. Architekt ETH, Hochbauamt der Stadt Bern, Genossenschaft ALTER-native Schöneegg.

SP

**Tägerwilen**  
**Studienauftrag Umgebungsgestaltung**

Im Zusammenhang mit dem Schulhausneubau «Trittenbach» luden die Primarschulgemeinde, die Einheitsgemeinde und die evangelische Kirchgemeinde von Tägerwilen zu einem Studienauftrag zur Erarbeitung eines langfristigen Umgebungsgestaltungskonzeptes des Geländes Spülacker ein. Der Bearbeitungsperimeter umfasste die drei Primarschulhäuser, die Bürgerhalle, das alte Feuerwehrdepot, das Haus Trittenbach und das entsprechende Umland. Es ist eine etappenweise Gesamtrealisierung vorgesehen. Die Beurteilungskommission empfahl den Behörden die Studie des «Team Landschaftsarchitekten» M. Künzi und H. Walter, Frauenfeld/Winterthur, zur Weiterbearbeitung. Die Studie zeigt eine klar gegliederte Idee, mit deutlich lesbaren Raumelementen, sie zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf und lässt Veränderungen zu. Die Behörden haben sich den Empfehlungen

der Kommission angeschlossen. Die Umsetzung des Konzeptes wird im unmittelbaren Umfeld des Neubaus begonnen.

**Grindelwald**  
**Projektwettbewerb Mehrfachturnhalle**

Die Wettbewerbsaufgabe war das Projektieren einer Mehrfachturnhalle («Spielhalle») mit zusätzlichen Betriebsräumen für den Sport. Grosse umliegende Flächen sollten in die Umgebungsgestaltung mit einbezogen werden. Es handelte sich um einen öffentlichen Projektwettbewerb mit zusätzlicher Einladung an fünf Architekturbüros. Allen Architekten wurde empfohlen einen Landschaftsarchitekten beizuziehen.

1. Preis: **Semiramis**, Kurth und Partner AG, Burgdorf, H. Kurt und A. Michetti; MitarbeiterInnen: M. Häusler, D. Lehmann; Landschaftsarchitekten: Weber und Saurer, Bern + Solothurn; Statik: Weber Angehrn Meyer, Bern; Haustechnik: Waldhauser Werner, Bern.

2. Preis: **Findling**, M. + Y. Hausammann, Bern; Mitarbeiter: M. Stucki, M. Mueggler; Landschaftsarchitekt: U. Zingg, Bern; Statik H.P. Stocker + Partner, Bern.

3. Preis: **Mittelpunkt**, R. Roth, Grindelwald; Mitarbeiter: M. Sorg.

4. Preis: **Eiger**, E. Anderegg Architekten AG, Meiringen; Verantwortlicher Mitarbeiter: T. Henauer; Landschaftsarchitekt: M. Wüthrich, Meiringen.

5. Preis: **Cristal Terrace**, Arbeitsgemeinschaft PFO + Partner AG und Dino Bärtschi, Grindelwald; Projektbearbeitung: D. Bärtschi, P.F. Oswald, P. Stöckli; Landschaftsarchitekten: Stöckli, Kienast + Koepfel, Wettingen, B. Nyffenegger, J. Lienert.

**Preisgericht:** A. Seiler, Gemeindepräsident (Vorsitz); E. Balmer, Dipl. Ing. Architekt; H.U. Brawand, Gemeinderat; B. Friedli, Landschaftsarchitektin BSLA; B. Gassner, Architekt BSA SIA; P. Gygax, Architekt, Kantonales Hochbauamt BE; S. Schertenleib, Architekt SIA; K. Schenk, Architekt SIA.